Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Beruhen, mit was für einer Formalitet Sie widerholter H. Prinzens Eugeny hochfürstl. Durchl., vnd Dero H. Vättern die anerbottene Landmannschafft weithers werden insinuiren wollen, der Ich im ybrigen zu allen gnädigen befelchen bin, vnd nebst gehorsamber empfehlung immerhin verharre

Deroselben gehor= vnd ganz Ergebener Diener

Wien, den 22t. Xbris 1717. M. Campmiller.

P. S. Auch gnädiger Herr 2c. habe nach dero gnädigen Verlangen obbemeltes H. Prinzens Eugeny von Savoyen Hochfürstl. Durchl. in dero gethanen proposition expresse gemeldet, das Sie diejenige seyen, welche nomine des Hochlöbl. Ständischen Collegy mir diese Comission gegeben haben, a(l)so das auch disfahls Deroselben gnädiger Befelch vollzogen ist.

Datum ut in litteris. Idem qui in literis.

* * *

Wien, 24. Dezember 1717.

Campmiller an Sprinzenstein.

Mein: bey einer angestert von hinnen nacher Linz abgangenen staffeta überschickhtes schreiben wirdet vngezweifflet zu gnädigen Händen eingeloffen, und daraus zu ersehen gewesen seyn, waß gestalt des Herrn Prinzens Eugeny Hochfürstl. Durchleucht die Ihro, und Ihres Herrn Vöttern Prinzens Emanuel von Savoyen Durchleucht von den Hochlöbl. Herrn Ständen des Erzherzogthums Oesterreich ob der Ennß offeriern wollende Landmannschafft zu sonderbahrer Ehre an= und aufnehmben; Sie haben aber angestert Sich hierüber noch weiters explicirt und gegen mir verlauthen lassen, nicht von nöthen zu sein, daß dessentwegen ain oder andere Deputirte (wie Es von denen hiesigen Herren Ständen geschechen) aigens anhero geschickht werden, Sie wollen vollkhombenlich vergnügt sein, wan gedachte Hochlöbl. Ober=Oesterreich. Herren Stände den etwo machenden Schluß Ihro schriftlich zu notificiren belieben werden. Dieses novum emergens habe nicht unterlassen sollen, bey heunt ablauffender Post nachzuschreiben.

Wien, den 24. Dezember 1717.

(Zwei Originale im Musealarchiv Linz.)

Aus Sprinzensteins Brief wird vor allem seine Besorgnis ersichtlich, es könnte Prinz Eugen, vielleicht auch sein Vetter Emanuel, die ihnen angetragene oberösterreichische Landmannschaft auch in Wirklichkeit auszuüben Belieben tragen, das heißt an den Landtags= und Ständeversammlungen Sitz und Stimme beanspruchen, oder des Glaubens sein, daß man wohl gar dies von ihnen als Landmannspflicht erwarten werde, was dann gewiß dem Grafen und manch anderem Ständemitglied einiges Kopfzerbrechen über die dabei zu veranstaltende Solennität, Sitzordnung, Abstimmungsweise usw. verursacht hätte; daher des Grafen Bemühungen bei